

Eine Initiative für Israel

Die Ereignisse der vergangenen Monate in Israel sowie die in Deutschland neu entflammte Antisemitismus- und Israeldebatte fordern von uns Christen ein klares Bekenntnis.

Die jüdische Gemeinde in Deutschland nimmt laut Zentralratsvorsitzendem Paul Spiegel ein in der Geschichte der Bundesrepublik nie da gewesenes Potential des Antisemitismus in Deutschland wahr. Täglich werden jüdische Institutionen mit antisemitischen Hetzbriefen bedacht. Eine oft undifferenzierte und einseitige Berichterstattung über den Nahostkonflikt schüren dabei eine antiisraelische und antijüdische Grundstimmung in Deutschland.

Auch wenn im Vergleich zu Nachbarländern die Situation in Deutschland noch relativ gemäßigt ist, sollten wir den Anfängen dieser gegen das jüdische Volk gerichteten Stimmung in unserem Land wehren. Gerade als deutsche Christen dürfen wir nicht noch einmal schweigen. Deutschland gehört aufgrund seiner historischen Verantwortung an die Seite Israels!

Verschiedene christliche Organisationen aus Deutschland möchten durch die Initiative „**Deutschland an der Seite Israels**“ diesem Anliegen gemeinsam Nachdruck verleihen.

Noch vor der anstehenden Bundestagswahl sind die folgenden Aktivitäten geplant:

1. Eine **Kundgebung** von Christen und Israelfreunden am 24. August 2002 in Berlin
2. Ein **offener Brief**, der in verschiedenen deutschen Tageszeitungen veröffentlicht wird. Dieser Brief enthält in Kurzform die Kernbotschaft der o.g. Kundgebung.
3. **Christen fragen Parlamentarier**: Engagierte Christen befragen in ihren Wahlkreisen ihre Bundestagskandidaten zu deren Position bezüglich Israel. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Weitere Informationen zu dieser Initiative können unter www.deutschland-israel.de abgerufen werden.

! Das Beigefügte A4 Blatt ist eine Zusammenfassung dieser Informationsschrift und soll als Kopiervorlage dienen.

Postfach 31 13 39
70473 Stuttgart
tel: 0711 - 8388 9480
fax: 0711 - 8388 9488
info@deutschland-israel.de
www.deutschland-israel.de

TRÄGERKREIS: (Stand 31.7.02)

Beit Sar Shalom
Beth Shalom
Christliche Freunde Israels
FGBMFI - Christen im Beruf
Der Wächterruf
Die Brücke Berlin-Jerusalem
Dienste in Israel
Ebenezer Hilfsfonds (Operation Exodus)
Evangelische Marienschwesternschaft
FCJG
Gemeinsam für Berlin e.V.
Hilfswerk für Israel
International Christian Chamber of Commerce
Internationale Christliche Botschaft Jerusalem
Internationale Gemeinschaft von Fürbittern
Internationaler Bibellehrdienst
Israel heute
Jerusalem Schalom
Josua-Dienst
Miteinander e.V.
Ruf zur Versöhnung
Sächsische Israelfreunde
sowie viele Gemeinden und Pastoren aus Deutschland darunter über 20 christliche Gemeinden aus Berlin.

Der Aufruf Mordechais

Der Aufruf Mordechais an seine Nichte Ester geschah in einer Zeit, in der das jüdische Volk vor der Bedrohung stand im gesamten Weltreich Persien als Volk ausgelöscht zu werden.

Und Mordechai ließ der Ester antworten: Bilde dir nicht ein, du könntest dich mit deinem Leben im Haus des Königs allein von allen Juden in Sicherheit bringen! Denn wenn du zu diesem Zeitpunkt wirklich schweigst, so wird Befreiung und Errettung für die Juden von einem andern Ort her erstehen. Du aber und das Haus deines Vaters, ihr werdet umkommen. Und wer erkennt, ob du nicht gerade für einen Zeitpunkt wie diesen zur Königswürde gelangt bist? Esther 4:13-14

Auch wenn das jüdische Volk heute nicht von der unmittelbaren Vernichtung bedroht wird, zeigt unsere Zeit dennoch gewisse Parallelen mit der Zeit Mordechais und Esters auf. Die Bedrohung Israels im Nahen Osten hat in den vergangenen 18 Monaten dramatisch zugenommen. Fast alle arabisch-islamische Staaten stellen sich verdeckt, oder in aller Offenheit hinter den palästinensischen Terror. Das Fehlen eines souveränen Staates Israel in palästinensischen Schulbüchern und Atlanten zeigt uns dabei, um was es eigentlich geht: um die vollständige Auslöschung des Staates Israels.

Aber auch in Europa nimmt der Antisemitismus erneut beängstigende Formen an. Die Anzahl der nach Israel auswandernden Juden aus Frankreich nimmt trotz Intifada zu. Auch in Deutschland geht wieder die Angst um. Die jüdische Gemeinde in Deutschland nimmt laut Zentralratsvorsitzendem Paul Spiegel ein in der Geschichte der Bundesrepublik nie da gewesenes Potential des Antisemitismus in Deutschland wahr. Täglich werden jüdische Institutionen mit antisemitischen Hetzbriefen bedacht.

Aufruf an uns Christen in Deutschland

„Wenn du zu diesem Zeitpunkt wirklich schweigst,...“ Dieser Aufruf Mordechais an Ester gilt uns! Gerade als deutsche Christen dürfen wir es uns nicht noch einmal erlauben zu schweigen, wenn der Hass gegen das jüdische Volk in unserem Land, aber auch weltweit zunimmt. Darum sahen wir es als dringend geboten an, zusammen mit vielen anderen christlichen Israelwerken, Organisationen und Gemeinden, in unserer Bundeshauptstadt Berlin eine Kundgebung vor dem Reichstag abzuhalten und uns bei Politikern und in den Medien zu Wort melden, um so gemeinsam als Christen in Deutschland unsere Stimme zu erheben.

Wächter für Deutschland

Was jedoch wäre die Konsequenz, wenn wir als Christen schweigen würden? Hängt Israels Existenz und Zukunft vom Einsatz der Christen aus Deutschland ab? Nein! „Wenn du zu diesem Zeitpunkt wirklich schweigst, so wird Befreiung und Errettung für die Juden von einem andern Ort her erstehen.“ Gottes Heilspläne mit Israel sind unumstößlich. Gott wird mit seinem Volk Israel zum Ziele kommen, ob wir uns dafür einsetzen oder nicht. Gottes Endzeitverheißungen an Israel hängen nicht von unserem Einsatz ab. Gott selbst wird dafür sorgen, dass zur rechten Zeit Befreiung und Errettung für sein Volk ersteht.

Ob wir schweigen werden oder nicht, hat daher für uns selbst eine wichtigere Bedeutung als sie es für Israel hat. Es geht dabei um die Frage: Sind wir bereit, uns auf die Seite Gottes zu stellen? Sind wir bereit Gottes Mitarbeiter zu sein in dem, was er in diesen Tagen in Israel tut? Sind wir bereit ein öffentliches Bekenntnis zu seinen Plänen mit Israel abzulegen? Aber auch: Sind wir bereit unser Amt als Wächter für unser Land zu erfüllen? Die Entscheidungen die in unserem Land dieser Tage bezüglich Israel getroffen werden sind Entscheidungen um Segen und Fluch. Als Christen, die mit seinem Wort vertraut sind, haben wir dabei eine Verantwortung, unser Volk darauf hinzuweisen (Hesekiel 33.1-9).

Wir möchten Sie daher alle dringlich bitten, kommen Sie am 24.8. nach Berlin. Vielleicht haben Sie auch die Möglichkeit, auf ihre Abgeordneten in Ihrem Wahlkreis zuzugehen. Bereiten Sie den Tag der Kundgebung und die anderen Aktionen im Gebet vor. Beten Sie für die einzelnen Sprecher, aber auch für Vorbereitungen und den gesamten Ablauf der Kundgebung. Beten Sie, dass Gottes Segen und Gegenwart auf der Kundgebung ruht.....und kommen Sie selbst.

Jürgen Bühler
Internationale Christliche Botschaft Jerusalem

Weitere Informationen zu dieser Initiative können unter www.deutschland-israel.de abgerufen werden. Spenden für die Kundgebung und den Offenen Brief werden erbeten auf das Sonderkonto Nr. 10 40 20 200 bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel, Bankleitzahl 500 605 00

1. Aktion: Kundgebung in Berlin

am 24.8.2002 vor dem Reichstag

Es gab bereits im Mai diesen Jahres von Christen organisierte Kundgebungen in Düsseldorf, Hannover, Frankfurt und Reutlingen, die vor allem bei der jüdischen Bevölkerung Deutschlands und in Israel stark begrüßt und wahrgenommen wurden. Mit der selben Zielsetzung soll nun in der Bundeshauptstadt Berlin eine Kundgebung stattfinden.

Im Augenmerk sind vor allem die blutigen Ereignisse der vergangenen Monate in Israel, aber auch der wiederaufflammende Antisemitismus in Deutschland. Im Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl wollen wir als Christen ein öffentliches und klares Bekenntnis zu Israel abgeben.

Die Kundgebung soll in ihrer Botschaft die folgende Zielrichtung haben:

- Es soll eine Stimme von Christen sein, die ihre Liebe und christliche Verantwortung und Solidarität dem Staat Israel und dem jüdischen Volk gegenüber ausdrücken.
- Es soll zu einer wahrhaftigen und ausgewogenen Medienberichterstattung aufgefordert werden.
- Es soll eine Stimme sein gegen den sich wieder bemerkbar machenden Antisemitismus in Deutschland.
- Die Parteien sollen besonders in Anbetracht der bevorstehenden Wahl zu einer eindeutig freundschaftlichen und historisch verantwortlichen Beziehung zu Israel aufgefordert werden. Dies soll sich insbesondere auch in einer klaren Stellungnahme in den EU und UN Gremien bemerkbar machen.

| | |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeit: | 24.8.2002 um 15.00 Uhr |
| Ort: | Treffpunkt Werderscher Platz vor dem Außenministerium, Marsch vom Außenministerium zum Reichstag. Abschlusskundgebung vor dem Reichstag |
| Programm: | Angefragte Redner: Ludwig Schneider, NAI, Jerusalem; Dr. Friedbert Pflüger, MdB sowie Kurzstatements von Vertretern aus dem Trägerkreis. |

Bitte kommen Sie so zahlreich wie möglich und motivieren Sie Ihre Freunde und Bekannte mitzukommen. Falls möglich, organisieren Sie einen Bus aus Ihrer Region und kommen Sie mit Ihrer Gemeinde und befreundete Gemeinden.

Kontaktadressen für die Kundgebung in Berlin:

**Internationale Christliche Botschaft Jerusalem
Deutscher Zweig e.V.**
Postfach 31 13 37
70473 Stuttgart
tel: 0711 - 8388 9480
fax: 0711 - 8388 9488
info@icej.de, www.icej.de

DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem

Lepsiusstr. 83
12163 Berlin
tel: 030 - 791 4410
fax: 030 - 793 1652
diebrueckeberlin-jerusalem@t-online.de

2. Aktion: Offener Brief

Durch einen offenen Brief, der in deutschen Tageszeitungen veröffentlicht wird, soll die Aufmerksamkeit der Politiker, der Medien und der Bevölkerung im gesamten Bundesgebiet auf die Beziehung Deutschlands zu Israel gerichtet werden.

Bisher angedacht ist eine halbseitige Anzeige in den Publikationen

- Frankfurter Allgemeine
- Die Welt

Unterschieden werden soll der Brief von Pastoren, Christlichen Leitern sowie in der Öffentlichkeit engagierte Christen

Kontaktadresse Offener Brief:

Christliche Freunde Israels (Harald Eckert)
h.eckert@deutschland-israel.de Fax: 07453-50837
Tel: 0172-6241109 (Mobil) 07453-50986 (Festnetz)

Weitere Informationen zu dieser Initiative können unter www.deutschland-israel.de abgerufen werden. Spenden für die Kundgebung und den Offenen Brief werden erbeten auf das Sonderkonto Nr. 10 40 20 200 bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel, Bankleitzahl 500 605 00

Inhalt des Offenen Briefs:

an Herrn Bundeskanzler und SPD-Parteivorsitzenden Schröder, Herrn Außenminister Fischer, die Parteivorsitzenden von CDU, CSU, Grünen, FDP und PDS sowie alle Bundestagsabgeordnete und Bundestagskandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien. Als Christen verschiedener Konfessionen und als deutsche Staatsbürger, möchten wir zur aktuellen Debatte über Deutschlands Verhältnis zu Israel und über Antisemitismus in Deutschland wie folgt Stellung zu nehmen:

1. Deutschland hat eine einzigartige, historisch bedingte Verantwortung gegenüber dem jüdischen Volk und dem Staat Israel. Dieser Verantwortung muss sich jede Deutsche Regierung entschlossen und bleibend stellen. Deutschland kann in Bezug auf Israel daher niemals eine "neutrale" Position einnehmen!
2. Israel ist durch den Beschluss des Völkerbundes aus dem Jahr 1917 (Balfour-Deklaration) und dem Beschluss der Vereinten Nationen vom November 1947 auf völkerrechtlich legitime Weise entstanden. Wir fordern die deutsche Regierung auf, sich nicht nur vorbehaltlos für die Existenzberechtigung Israels einzusetzen, sondern sich auch gegen alle Kräfte in Deutschland und im Nahen Osten zu wenden, welche dieses Existenzrecht direkt oder indirekt in Frage stellen.
3. Israel befindet sich seit seiner Staatsgründung in einem offenen oder latenten Existenzkampf. Israels hat wie jedes andere Land ein Recht auf Selbstverteidigung und muss seine Bürger vor Terror schützen. Wir fordern alle Parteien auf, dies vorbehaltlos anzuerkennen! Dies bedeutet nicht, jede Einzelmaßnahme kritiklos zu billigen. Aber Israels Kampf gegen Terror darf nicht mit anderen Maßstäben bewertet werden, als der internationale Krieg gegen Terror.
4. Aufgrund unserer historischen Verantwortung fordern wir die jetzige und zukünftige Regierungen auf, sich innerhalb der EU und der UN entschieden für die Interessen Israels einzusetzen! Zudem wenden wir uns grundsätzlich gegen jede Form deutscher Beteiligung an Sanktionen, Boykotts, militärischen Einsätzen oder andere Maßnahmen, mit denen Israel gemaßregelt oder unter Druck gesetzt werden soll.
5. Wir verurteilen die Neigung mancher Medien und Politiker, Israel als Aggressor im Nahen Osten darzustellen und palästinensische Terroristen als „Aktivisten“ oder „Freiheitskämpfer“ zu bezeichnen. Israels Militäraktionen waren immer nur eine Reaktion der Selbstverteidigung auf Aggression von außen und innen oder galt der Prävention weiterer Gewalt. Dies muss von unseren Medien und Politikern in aller Deutlichkeit dargestellt werden.
6. Wir fordern alle Volksvertreter dazu auf, zum moralischen und politischen Konsens zurückzukehren, der in der Bundesrepublik aus der historischen Verantwortung für die nationalsozialistischen Verbrechen erwachsen ist. Antisemitismus in Deutschland muss in aller Schärfe bekämpft werden! Antisemitische Klischees dürfen in Deutschland nicht noch einmal gesellschaftsfähig werden!
7. Wir glauben gemäß der Bibel: "Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen." (1. Buch Mose Kapitel 12 Vers 3 Einheitsübersetzung)

3. Aktion: Christen Fragen Parlamentarier

Christen soll Mut gemacht werden, als Teil einer größeren Initiative auf die Bundespolitiker in ihrem Wahlkreis mit dem Thema "Israel" zuzugehen. Durch Veröffentlichung der Ergebnisse soll eine differenzierte Wahrnehmung der Standpunkte unserer Bundespolitiker ermöglicht werden, gerade auch angesichts der aktuellen und sehr brisanten innerparteilichen Diskussionen.

Die Vorgehensweise:

Engagierte Christen sollen mit den Bundestagsabgeordneten bzw. den zur Wahl stehenden Kandidaten aus ihrem Wahlkreis Kontakt aufzunehmen und einen Gesprächstermin (z.B. in Bürgersprechstunden) vereinbaren und sie zu deren Haltung bezüglich Israel befragen. Die Kontaktadressen der Politikern sowie die relevanten vier Fragen können über das Internet (www.deutschland-israel.de) oder über das Büro von CFrl erhalten werden.

Die Antworten auf die vier genannten Fragen (evtl. mit Kommentaren dazu) sowie Name, Partei, Wahlkreis des Abgeordneten/Kandidaten werden per E-Mail an aktuelles@cfri.de kommuniziert. Die gesammelten Informationen werden laufend aktualisiert und im Internet unter www.deutschland-israel.de veröffentlicht.

Kontaktadresse Christen fragen Parlamentarier:

Christliche Freunde Israels (Harald Eckert)
h.eckert@deutschland-israel.de Fax: 07453-50837
 Tel: 0172-6241109 (Mobil) 07453-50986 (Festnetz)

Weitere Informationen zu dieser Initiative können unter www.deutschland-israel.de abgerufen werden. Spenden für die Kundgebung und den Offenen Brief werden erbeten auf das Sonderkonto Nr. 10 40 20 200 bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel, Bankleitzahl 500 605 00